

---

**Anschrift:** Studierendenparlament der Universität Potsdam • Am Neuen Palais 10, Haus 6 • 14469 Potsdam  
**Kontakt:** praesidium@stupa.uni-potsdam.de • Telefon: (0331) 977-1225 • Fax: (0331) 977-1795  
**Präsidium:** Sonja Bauer • Sven Köhler

---

**Sitzungsmappe der 7. ordentlichen Sitzung  
31.01.2017**

**Tagesordnung**

1. Begrüßung
2. Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung
3. Berichte
  - 3.1. StuPa-Präsidium
  - 3.2. AStA
  - 3.3. VeFa
  - 3.4. NextBike
  - 3.5. weitere Berichte
4. Gäste
5. Nachwahl des Präsidiums
6. Haushalt
7. Anträge
  - 7.1. Bewerbungsverfahren StWA
8. Initiativanträge
  - 8.1. Förderung Wassersportzentrum
  - 8.2. AStA Geschäftsordnung
9. Sonstiges

# Protokoll der 6. StuPa-Sitzung

## 10.01.2017



Redebeiträge sind gekürzt und nicht wörtlich wiedergegeben.

Anwesenheit:

StuPa-Mitglieder		AStA-Mitglieder	
<b>BEAT</b>	Didem Demir Leo Peters René Wolf Luise Milsch	Sven Götzmann Tilman Kolbe Laura Kopp Veronika Krotki	<i>Nicht anwesend</i>
<b>Juso-HSG</b>	Lena Cociani Torsten Berger Kilian Binder <i>Entschuldigt</i>	Jessica Obst Katharina Schmidt	<i>Nicht anwesend</i>
<b>Grüner Campus</b>	Sonja Bauer Corinna Jonas Leo Vermeulen Marei Frener	Lukas Zechner Melina Zöllner Ana Gilbert Laura Ranglack	<i>Zurückgetreten</i>
<b>Die LINKE.SDS</b>	Friederike Martin Nora Fritzsche Dominik Rörig Alexander Hill		
<b>JumpUP</b>	Trystan Stahl Raoul Schramm <i>Nicht anwesend</i>	<b>Gäste</b> Peer Winkler Max Schrötter Roman (Golm Rockt!)	
<b>RCDS</b>	Ohle Zyber <i>Entschuldigt</i> Laura Löpelt <i>Entschuldigt</i>		
<b>UP.rising</b>	Johannes Wolf Kirstin Heidler Sven Köhler Jan Mattfeld Wenzel Pünter		
<b>f.U.c.K. U.P.</b>	Florian Rumprecht		
<b>Gemeinsam für Griebnitzsee</b>	Sebastian Schulte <i>Nicht anwesend</i> Anna Melnik <i>Entschuldigt</i>		

Redeleitung: René Wolf

Redeliste: Sven Köhler

Protokoll: Sonja Bauer

Sitzungsraum: 2.14.0.47 (Golm)

Sitzungsbeginn: 19:22

### TOP 1: Begrüßung

Das Präsidium stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

### TOP 2: Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung

Keine Anmerkungen zur Tagesordnung.

**Abstimmung über die Tagesordnung:**

Einstimmig angenommen

Trystan Stahl: Könnt ihr das Protokoll bitte ein bisschen früher rumschicken?

Sven Köhler: Ich habe es vor Weihnachten rumgeschickt.

Sonja Bauer: Kannst du bitte Adjektive in Beschreibungen von Tätigkeiten und Ausrufen weglassen?

Das ist nicht objektiv.

**Abstimmung über das Protokoll der letzten Sitzung**

17/0/2 angenommen

## **TOP 3: Berichte**

### **TOP 3.1: Berichte des Präsidiums**

René Wolf: Melina Zöllner ist im Dezember aus dem AstA zurückgetreten. Und ich werde am Ende dieser Sitzung zurücktreten, weil ich ins Ausland gehe.

### **TOP 3.3: Berichte der VeFa**

*Keine*

### **TOP 3.4: Weitere Berichte**

Trystan Stahl: Sind inzwischen die studentischen Plätze in den Senatskommissionen von den studentischen Senator\_innen besetzt worden?

Dominik Röhrig: Einige sind letzte Woche besetzt worden.

*19:26 Der AstA kommt rein.*

## **TOP 5: Anträge**

### **TOP 5.1: Aufwandsentschädigungen Sozialfondskommission und Studentischer Wahlausschuss**

Sonja Bauer: Stellt den Antrag vor. Die Mitglieder der Sozialfondskommission sollen weniger Geld bekommen als die letzten Jahre, weil der Arbeitsaufwand mit dem des StWA und des RPA nicht vergleichbar ist.

Sven Köhler: Der StWA hat doch pro Fakultät ein Mitglied. Was wird, wenn das HPI eine eigene Fakultät wird?

Johannes Wolf: Im Moment steht in der Rahmenwahlordnung, es gibt „pro Fakultät ein Mitglied, also 5“. Das müsste dann geändert werden. Im April soll das HPI eine Fakultät werden.

**Abstimmung Antrag: Das StuPa beschließt als jährliche Aufwandsentschädigung des Studentischen Wahlausschusses von 1000 €, und der Sozialfondskommission von 200 €.**

19/0/0 einstimmig angenommen.

### **TOP 3.2: Berichte des AstAs**

Tilmann Kolbe: Neues zu VGWort: vorläufig wird weiter der Pauschalbeitrag bis Ende September gezahlt. Wir werden das weiter beobachten wie eine Lösung dann aussehen soll. Für die AstA-GO gibt es einen Entwurf, der aber noch nicht final abgestimmt ist. Es wird relativ viele Änderungen geben, deshalb braucht es bisschen Zeit, soll bis 31.1. vorgelegt werden.

Lukas Zechner: Habt ihr meine Email zum Thema Nextbike gelesen? Ich möchte Input vom Stupa zu dem Thema. Wir sollten einen Standpunkt über die Konditionen finden.

Leo Peters: 2 Euro pro Studi und Jahr sind zu viel. Wir haben mehrere Punkte: 1. Nicht mehr als 1 Euro für die 3 h in Potsdam plus Berlin. 2. Schön wäre in Berlin auch mehr als 30 min zu haben, weil das auch Leute abschreckt, die Angst haben, dass sie zahlen müssen. Noch schöner wär ein flexibleres Abrechnungsmodell, zb. 20h pro Woche anstatt 3h pro Tag. Okay wären auch 50ct und dafür weiterhin nur Fahrräder in Potsdam. Eine gute Idee wäre, sich mit Berliner Asten abzusprechen, ob die auch in Verhandlungen mit Nextbike sind. Übrigens, Nextbike sagt, sie hätten in Potsdam 10000 Euro Miese gemacht. Möglichkeit vorschlagen, wir könnten die ausgleichen, aber bekommen dafür zb. 5h pro Tag. Das würde Nextbike nicht viel mehr kosten, weil die Fahrräder eh schon da sind, aber für uns wärs gut.

Dominik Röhrig: Gab es Nutzungsstatistiken von Nextbike? Können wir die bekommen?

Max Schrötter: Ich würde nicht empfehlen, die Schulden von Nextbike abfangen zu wollen, weil die sind ein privatwirtschaftliches Unternehmen und können ihre Bilanz so schreiben, dass wir viel zahlen müssen. Und wir müssen uns die Mühe machen, deren Bücher zu lesen.

Didem Demir: Das war nicht so hart gedacht, dass wir immer alle ihre Schulden decken wollen. Nur als Verhandlungstaktik, jetzt diese 10000 Euro begleichen, nicht immer alle Schulden tilgen. Wir finden Angebot in Berlin gut, aber 30min sind zu wenig, besser wäre 1h pro Fahrt oder etwas dazwischen.

Lukas Zechner: besserer Abrechnungszeitraum für uns, da ist die Frage, ob Nextbike das machen würde, weil dann nie ein Studi draufzahlt. Aber mehr als 30min in Berlin sehe ich realistisch. Da das Netz in Berlin so verdichtet werden soll, geht es zwar auch mit 30 min, aber besser wären schon 60min. Zu den Statistiken: Über 2 Drittel der Nutzungen in Potsdam sind von Studis. Deshalb hat Nextbike ein Interesse, dass der Vertrag zustande kommt. Wir könnten versuchen, möglichst viel rauszuholen mit Angebot die 10000 Euro Verlust zu decken.

Sonja Bauer: Wichtig ist aber, dass wir 1 Euro pro Jahr bezahlen wollen, nicht 1 Euro pro Semester!

Torsten Berger: Habt ihr mal geschaut, wie es in anderen Unis aussieht? An der Ruhruni bspw. Zahlt die Studierendenschaft 1,5 Euro pro Studi und Semester und hat 1h Fahrtzeit pro Ausleihe im ganz NRW. Ich finde auch, 30 min in Berlin sind wenig, aber ich persönlich kann auch auf Berlin verzichten. Bitte fragt Asten an anderen Unis, nicht nur Nextbike.

Didem Demir: Mensch fährt in Berlin nicht immer nur im Ringbereich, deshalb sind 30min schwierig. Wir sollten nicht alles von denen annehmen. Finde ich gut, dass ihr die Verhandlung führt! Wir sollten in den Vertrag aufnehmen, dass er sich auflöst, wenn Bedingungen nicht erfüllt werden. Nextbike will in Berlin den Markt erobern, deshalb wollen die vermutlich Berlin unbedingt dabei haben. Das können wir auch nutzen. Die sollten das Angebot auch bewerben, denn die haben als Unternehmen Interesse daran.

Leo Peters: Es gab doch eine Umfrage zu nextbike unter den Studis. Was ist da rausgekommen? Mich würde mal ein Stimmungsbild interessieren, wie wir zur Deckelung auf 1 Euro stehen.

Lukas Zechner: Es gab 95 Teilnehmer\_innen. Es wurden neue Stationen im Park Babelsberg bei Wohnheim und am Bahnhof Park Sanssouci gewünscht. Und Freude, dass Berlin dazu kommen soll. Die neuen Stationen sollen dann von Nextbike übernommen werden. Nextbike kooperiert auch mit dem Berliner Senat, deshalb müssen sie die Zahl der neuen Stationen schaffen, und sie müssen Ausleihzahlen schaffen. Deshalb sind sie auch interessiert, dass wir da mitmachen. Andere Unis, wie Düsseldorf oder Essen müssen 2 Euro bis 2,5 Euro bezahlen. Wenn wir jetzt auf 1 Euro gehen, ist es immer nur die Hälfte von dem was sie wollen. Der AstA wäre dafür.

Wenzel Pünter: Ich halte auch die Zielmarke von 50ct für gut, 1 Euro sollte Limit sein. Ich kann mich dem Rest anschließen. Und Nextbike sollte verantwortlich für die Werbung sein.

Sonja: Nextbike möchte ja das Geld schon in diesem Haushaltsjahr haben. Wie passt das im Haushalt?

Lukas: Gut wäre, den Vertrag gleich für mehrere Jahre zu schließen, damit der Preis nicht wieder erhöht werden kann. Sollten wir das Geld pro Studi festlegen oder den Gesamtbetrag festlegen?

Sven Götzmann: Im aktuellen Haushaltsplan ist die Erhöhung noch nicht eingeplant, weil zu unsicher. Bisher stehen nur die 5000 Euro drin. Man könnte noch 10 000 Euro aus den Rücklagen nehmen und weitere 5000 die Studiprojekte kürzen.

Kirstin Heidler: Wenn die Studizahl konstant bleibt, ist es egal ob Gesamtbeitrag oder pro Studi, aber lieber an Studizahl knüpfen.

Tilman Kolbe: Ich fand Florian Görners Vorschlag interessant, die Nextbike-Kooperation an die Semitx-Zahlung an den VBB zu knüpfen, dann wäre das in einem Aufwasch. aber keine Ahnung, ob der VBB das will.

Sonja: Die Nextbike-Kooperation an den Semtex- Vertrag knüpfen wäre gut. Ansonsten würde ich unbedingt einen jährlichen Pauschalbetrag beschließen, sonst wird das eine komplizierte Abrechnung, mit den übers Jahr verteilten Im- und Exmatrikulationen.

Dominik Röhrig: 6000 Nutzer\_innen sollen es in Potsdam sein? Aber wie häufig nutzen sie es denn?

Lukas Zechner: Das steht auch in den Statistiken drin, die ich rumschicken werde.

Torsten Berger: Ein Probese­mester für neuen Konditionen finde ich nicht schlecht, aber nur wenn wir zu gleichen Optionen verlängern können. und dann vielleicht per Urabstimmung.

Leo Vermeulen: Nochmal, um das Wichtige zu wiederholen, 30min in Berlin sind zu wenig, weil wir eher mehr fahren, und dann nur draufzahlen würden. Warum es viele einmalige Nutzungen gibt, kann auch daran liegen, weil es häufig nur genutzt wird, wenn mal Besuch da ist.

Lukas Zechner: Wenn wir jetzt das Probese­mester von Nextbike nehmen, für das sie so viel wollen, wie wir dann fürs ganze Jahr zahlen wollen, dann zahlen wir ja doch doppelt so viel. Und was wollen sie uns bieten, wenn wir dann Berlin doch wieder rausschmeißen wollen. Deshalb würden wir damit glaube ich nur verlieren.

Leo Peters: Ein Probese­mester macht nur Sinn, wenn es zu den Konditionen ist, die wir jetzt ja auch wollen. Ich würde mir wünschen, dass ihr mit dem Anspruch in Verhandlungen reingeht. 30min klingt für mich wie Marketing, indem sie uns mit den 30 min locken und im Hinterkopf haben, dass doch häufig Studis darüber kommen und dann zahlen müssen. Das möchte ich nicht, und wir haben als Großkunde in Potsdam eine Verhandlungsmacht, weil Nextbike in Potsdam ohne uns nicht existieren kann.

Wenzel Pünter: Ein Probese­mester finde ich nicht sinnvoll, weil es erzeugt nur Druck mehr Geld zahlen und wir verlieren an Verhandlungskraft. Lieber den Pauschalvertrag und ein langfristiger Vertrag.

René Wolf: Wer sagte, die Studizahlen werden steigen? Ich habe von Präsi immer nur gehört, dass 20 000 Studis die langfristige Zielmarke ist.

Tilmann Kolbe: Ja, das ist die Zielmarke.

Lukas Zechner: Sehe ich das richtig, dass wir einen Pauschalbetrag wollen?

#### *Allgemeine Zustimmung*

Lukas Zechner: Zum VBB hatte Florian Görner ja schon geschrieben, dass es komplizierter würde. Wir wollen mit Nextbike jetzt einen Vertrag machen und nicht auf die Verhandlungen mit dem VBB warten, das dauert noch länger. Gut, also höchstens 1 Euro, Berlin wär gut, aber mit mehr als 30min, evtl. ein anderer Abrechnungszeitraum, mindestens 2 Jahre Laufzeit, neue Stationen am Wohnheim im Park Babelsberg, am Bahnhof Park Sanssouci, in der Kastanienallee und in der Forststraße.

**Stimmungsbild:** 17 dafür, ist ja recht positiv

Dominik Röhrig: Ich möchte erst Zahlen haben, bevor ich das sagen kann.

Nora Fritzsche: Es nutzen nur einzelne, ich denke, dass der Großteil der Studis es nicht nutzt. Deshalb bin ich noch unsicher, ob ich dafür stimme. Aber wenn es in Berlin dann auch geht und es für Gäste genutzt werden kann, vielleicht ist es dann gut.

René Wolf: Gibt es weitere Fragen an den AStA?

Sonja Bauer: Im Rechenschaftsbericht von Sven stand SBahn drin. Worum geht es da?

Sven Götzmann: Die Emailanfragen aufarbeiten, die wegen der Entschädigungen reinkamen. Das hat bisher noch niemand gemacht.

Didem Demir: Das war doch atari\*s Aufgabe.

Sven Götzmann: Ja, aber sie hat es noch nicht geschafft und hat das Geld, das sie dafür bekommen sollte, auch noch nicht bekommen.

Didem Demir: Das sollten die Referent\_innen aber nicht machen, weil das ein großer bürokratischer Aufwand ist, der nicht ehrenamtlich, sondern bezahlt geleistet werden sollte. Die Referent\_innen sollten sich mit sinnvolleren Tätigkeiten beschäftigen.

Sonja Bauer: Genau, und wenn atari\* das nicht schafft, dann solltet ihr es ausschreiben, damit es jemand anderes für Geld machen kann.

## **TOP 4: Gäste**

*Der TOP 8. Initiativanträge wird vorgezogen.*

## **TOP 8: Initiativanträge**

### **TOP 8.1: Befürwortungsschreiben Golm Rockt!**

Florian Rumprecht: Schön, hier in Golm zu sein, wo wir doch über Golm Rockt! reden. Wir haben ja das Konzept eingereicht, wir machen das jetzt seit ein paar Jahren. Wir haben 7500 Euro von der Vefa bewilligt bekommen und wollen jetzt wieder 10000 Euro beim Studentenwerk beantragen, um dann mit dem Booking beginnen zu können. Deshalb brauchen wir eure Unterstützung.

Leo Vermeulen: Sehr schön! Letztes Jahr fand ich die Bandkonteste sehr schön, v.a. für viele neue Bands. Das ist viel Arbeit für euch, aber wie kommt das an? Wollt ihr auch einen Headliner holen, der Leute zieht? Und auch lokale Bands?

Florian Rumprecht: Das Festival wird wieder 2 Tage gehen. Wir wollen einen Headliner und sonst auch wieder studentische Bands holen. Wahrscheinlich auch wieder Bandkonteste. Und es gibt auch schon Anfragen von Bands.

Sonja Bauer: Warum habt ihr jedes Jahr wieder so ein großes Material- und Werbebudget? Könnt ihr nicht Sachen wiederverwenden? Habt ihr auch einen politischer Anspruch? Schön wäre mal wieder, wenn sich auch Initiativen vorstellen können.

Florian Rumprecht: Im Vergleich haben wir ein sehr kleines Werbebudget und es soll sich die Investition Festiveal auch lohnen, das heißt, es sollen Leute kommen. Und das Banner muss das Datum und die Bands enthalten.

Sven Götzmann: Habt ihr eine Ausfallfinanzierung? Was soll passieren, wenn zu wenig Einnahmen gibt, weil zu wenig Leute kommen?

Florian Rumprecht: Wenn wir merken, dass wir nicht genügend Einnahmen haben werden, müssen wir Dinge aus dem Plan schmeißen. Die wichtigen Dinge werden aus Förderungen bezahlt. Die Getränke werden auf Kommission gekauft, deshalb haben wir kein Risiko, wenn weniger verkauft wird. In den letzten Jahren hat das auch geklappt. Zu den Initiativen, wir hatten das auch schon mal eingeplant und dann sind nicht genügend Initiativen gekommen. Aber wir haben das schon geplant, das sich welche vorstellen können, auch Fachschaften.

### **Antrag zur Annahme zur Behandlung:**

Einstimmig angenommen

**Abstimmung Antrag:** Das StuPa befürwortet die Open Air Veranstaltung der Hochschulgruppe Golm Rockt am 16. und 17.06.2017 unter dem vorliegenden Konzept und Finanzplan.

20/0/1 angenommen

### **TOP 8.2: Ernennung KuZe-Beauftragte**

Sven Köhler: Wir müssen noch offiziell ein AstA-Mitglied als KuZe-Beauftragte ernennen.

Laura Ranglack: Ich habe mich der Sache eh schon angenommen.

Sven Köhler: Dann beantrage ich, Laura mit den KuZe-Angelegenheiten im AstA zu beauftragen.

**Das StuPa bestimmt gemäß § 7 (2) der Satzung der Studierendenschaft auf Vorschlag des AstAs Laura Ranglack zur zuständigen Referentin für die Belange des studentischen Kulturzentrums.**

Antrag auf Annahme zur Behandlung:

Einstimmig angenommen.

### **Abstimmung Antrag:**

22/0/0 einstimmig angenommen

Laura Ranglack hat diese Zuständigkeit angenommen.

### **TOP 6: Bestimmung der Mensaausschussmitglieder**

Lukas Zechner: Tilman und ich würden gern in den Mensaausschuss.

Kirstin Heidler: Ich glaube, Anna Melnik wollte auch gern.

*Der TOP wird hinter den TOP 7 Haushalt verschoben.*

### **TOP 7: Haushalt**

Sven Götzmann stellt den Haushaltsplan vor.

Nora Fritzsche: Ein Bankwechsel zu sozialverträglichen Banken, die nicht in Rüstung u. ä. investieren, wäre schön!

Ana Gilbert: Ja, das wäre eine gute Idee.

Dominik Röhrig: Wieso ist da jetzt schon eine Lohnerhöhung eingerechnet? Ich habe aber nichts mehr von den Lohnverhandlungen gehört.

Sven Götzmann: Ja, ich habe jetzt die Hälfte der ursprünglichen Forderung der Mitarbeitenden in den Haushaltsplan eingerechnet. Das ergibt dann einen Stundenlohn von 12,25 Euro. Ich wollte zeigen, dass es möglich ist, sie mitzufinanzieren. Und die Forderung ist berechtigt, seit 10 Jahren gab es keine Lohnerhöhung. Die Forderung auf 13,50 Euro ist nur der Investitionsausgleich. Da sind wir noch gar nicht. Unsere Mitarbeiter\_innen arbeiten gut und engagiert. Sie arbeiten eher länger statt kürzer, gehen nicht nach Hause, bevor nicht alles gemacht ist.

Sonja: Zum Bankwechsel, UniSolar hat auch schonmal Recherchen angestellt, zu welchen Banken wir wechseln könnten. Dort könntet ihr auch nachfragen.

Sven Köhler: **GO-Antrag Vertagung**, dies ist die erste Lesung des Haushalts. Jetzt können wir mit diesen Infos nochmal eingehender drüber schauen.

Sven Götzmann: Wollen wir denn jetzt noch mehr besprechen? Habt ihr noch Fragen?

Wenzel Pünter: Ja, wir sollten alle Änderungen zum letzten Haushalt besprechen.

Dominik Röhrig: Du hast aber nicht bei allen Mitarbeitenden den selben Faktor zur Erhöhung angewendet.

Sven Götzmann: Ja, die Zahlen sind etwas gerundet, weil jede\_r auch unterschiedliche Sozialversicherungssätze hat. Aber jede\_r sollte dann einen Stundenlohn von 12,25 Euro haben.

Nur diejenigen mit Minijobs haben Pauschalverträge, die dann wahrscheinlich so bleiben.

Johannes Wolf: Gibt es auch Stellen, bei denen sich die Stunden verringert haben?

Sven Götzmann: Ich habe bei der Anzahl der Stunden nichts geändert, geht auch nicht weil die steht in den Verträgen, die alle unbefristet sind. Die Urabstimmungstöpfe Kulturförderung und Politische Bildung habe ich jetzt nochmal erhöht, weil wir jetzt das Geld ausgeben müssen, weil wir damals versprochen haben, wir geben das aus. Man könnte da auch noch ein bisschen hin und her schieben.

Sven Köhler: Kuze-Zusatzmiete stand letztes Jahr 0 Euro, wieso?

Sven Götzmann: Jetzt habe ich die als monatliche Kosten eingetragen. Eigentlich wollten wir die als Vorrauszahlung komplett ans StuWe geben, aber da war die Uni-Leitung dagegen, dass wir eine Vorleistung zahlen. Ein Anwalt prüft gerade, ob wir dagegen klagen wollen. Wenn nicht, schieben wir das Geld auf eine Rücklage, die wir nicht mehr antasten, und bis 2030 zahlen wir den monatlichen Beitrag davon.

Wenzel Pünter: Der Sozialfonds-Topf ist gewachsen, aber es ist kein höherer Beitrag, warum?

Sven Götzmann: Weil Gelder im letzten Jahr nicht ausgeben wurden, ist da jetzt eine Rücklage gebildet, die wir langsam wieder aufbrauchen wollen. Deshalb sind 50 ct vom Sozialfondsbeitrag

in den Kuze-Haushalt verschoben worden. Wenn die Rücklage aufgebraucht ist, kommt das wieder zurück.

Leo Vermeulen: Da stehen 3000 Euro für Kinderbetreuung drin, was ist das?

Sven Götzmann: Das ist 2014 beschlossen worden, mit dem Koordinationsbüro für Chancengleichheit, jährlich 3000 für flexible Kinderbetreuung. Sie haben aber jetzt das erste Mal eine Rechnung gestellt. Jetzt habe ich aber Kontakt mit der Zuständigen. Das läuft bis 2018. Dann müssen wir überlegen, ob wir den Kooperationsvertrag verlängern wollen.

Sonja Bauer: Wie viele Studis nehmen das in Anspruch?

Sven Götzmann: müsste ich mal nachfragen. In den letzten Jahren viele Beratungsstellen und –kooperationen geschaffen worden. Wir sind gerade dabei die Stellen und Kooperationen zu evaluieren, weil für nächstes Haushaltsjahr die Frage besteht, wie das weiter finanzieren.

Sonja Bauer: Falls die weitergeführt werden sollen und dafür eine Beitragserhöhung beschlossen werden soll, muss das bis Mai gemacht werden.

Sven Götzmann: Da kann man auch ein größeres Volumen für Nextbike beschließen. Oder ich halte es fraglich, ob man so viel Geld für Studi-Projekte braucht. Könnte man auch für Nextbike nutzen?

Leo Vermeulen: Aber gibt es denn weniger Studi-Projektanträge?

Sonja Bauer: Das Antragsvolumen hat mit der Bewerbung der Töpfe zu tun, aber mit 2 Jahre Verzögerung. Vor Jahren waren es mal nur 30000 Euro oder noch weniger. Als die Hochschuleitung uns gesagt hat, wir müssen unsere Rücklagen ausgeben, ist sehr viel Werbung gemacht worden und mehr Geld für Projekte ausgegeben worden, bis zu 75000 Euro. Allerdings hat es ein paar Jahre gedauert, bis das viele mitbekommen haben. Dann ist den Projekten gesagt worden, wir können nicht mehr so viel Geld ausgeben und jetzt, wieder 2 Jahre später, sind es wieder weniger Anträge.

Sven Köhler: Wir können auch gerne mehr Diskussion über Mailingliste führen. Oder wollt ihr die Fragen lieber gesammelt und moderiert?

Sven Götzmann: Bitte Fragen bis Montag sammeln und dann kann ich drauf antworten. Bitte macht es auch wirklich, gern auch Änderungswünsche mir schicken, damit wir den Haushalt auf der nächsten Sitzung beschließen können und nicht im April noch damit hier sitzen.

## **Fortsetzung TOP 6: Bestimmung der Mensaausschussmitglieder**

Torsten Berger: Anna Melnik möchte auch gerne.

René Wolf: Ich schlage Anna Melnik, Lukas Zechner und Tilman Kolbe als studentische Vertreter\_innen für die Uni Potsdam im Mensaausschuss des Studentenwerks Potsdam vor.

Abstimmung:

18/0/0 einstimmig angenommen

Alle drei haben die Ernennung angenommen.

## **TOP 9: Sonstiges**

Sven Götzmann: Ich habe noch eine Idee, weil bisher wenig für Sportförderung ausgegeben wurden. Ich weiß, dass die Boote vom ZfH 20 Jahre alt sind und ständig geflickt werden müssen. Die werden nur zur Breitensportförderung genutzt, nicht zur Hochschulausbildung. Wir könnten mal überlegen, ein neues Boot zu kaufen. Ruderboote, Drachenboot kosten etwa 12 000 bis 18 000 pro Boot. Die Wassersportkurse sind immer ausgebucht, werden viel genutzt. Das Drachenboot zB. War kaputt und ist nur notdürftig geflickt.

Nora Fritzsche: Die 36 000 Sportförderung im Haushalt, oder was?

Sven Götzmann: Ja, der Urabstimmungstopf im Sportbereich.

René Wolf: Man merkt, dass ihr im AStA richtig gute Arbeit macht, danke dafür! Ich trete jetzt aus dem StuPa zurück.

Ende der Sitzung: 21.16



## **Rechenschaftsberichte AStA**

### **Lukas - Hochschulpolitik**

#### *Allgemeines*

- Anwesenheit bei Bürozeiten (Montag 16 - 18 Uhr, Dienstag 14 - 16 Uhr)
- Anwesenheit AStA-Sitzungen
- Emails beantwortet
- Pflege Referatsseite und Wiki
- Beflyerung Campus Griebnitzsee
- AK Antimilitarismus recherchiert

#### *Referatsspezifisch*

- Vernetzung mit AStA Uni Rostock
- 2. Verhandlungstermin Nextbike 27.01.

### **Veronika Krotki - Geschlechterpolitik**

#### *Allgemeines*

- Anwesenheit und Sitzungsleitung + Redeleitung bei den AStA-Sitzungen
- Wahrnehmen der Bürozeiten dienstags und mittwochs
- Emails beantworten
- Stellenausschreibung der\*s KuZe-Veranstaltungstechniker\*in ( -> Einberufen der Bewerbungskommission; Überarbeiten und Rumschicken der Stellenausschreibung)
- Evaluation der Sozial- und BAföGberatung
- Beratung der Antragsteller\*innen Filmfestival "Hip Hop und Social Justice"
- Teilnahme VeFa-Sitzung
- Teilnahme am Klausurtag des KuZe-Teams

#### *Referatsspezifisch*

- Treffen zur Planung einer VA-Reihe im femarchiv
- Treffen mit feministischen Aktivist\*innen
- Vorbereitungstreffen für Moderation zum 1. offenen Plenum des F\*Antifakongress
- Besuch der VA-Reihe "How to be a feminist" an der FHP
- Treffen mit dem Konfliktmanagement
- Mitschreiben am Ankündigungstext "Vor jeder guten Antifa steht eine fettes F" + inhaltliche Inputs

### **Laura Ranglack - Kultur und Kuze**

## *Allgemeines*

- Anwesenheit bei Asta- und Stupa-Sitzungen
- Verbreitung von Werbematerialien
- Beantwortung von E-mails

## *Referatsspezifisch*

- Klausurtagung Kuze
- Treffen mit Kuze Mitarbeiter\*innen
- Besuch der VA-Reihe "How to be a feminist"
- Orgatreffen FANTIFA
- Bewerbungskommission Veranstaltungsmanagement Kuze
- Vernetzung mit "Potsdamer Mitte neu denken"
- Planung Purple over night

## **Sven Götzmann - Finanzen**

### *Allgemeines*

- Anwesenheit bei Sitzungen + Sitzungsleitungvorbereitung
- Wahrnehmung der Bürozeiten + Beratung
- "AK GO": Erstellung einer neuen GO und weitere Diskurssion+++
- "AK Nextbike" Mailkontakt mit FHP / FilmUni (Begonnen - Auswertung der Umfragedaten -> Argumentationslinie für Verhandlung)
- "AK Ausleihe" - Anfragenbearbeitung - Ausgabe und Empfang, Wiki Pflege dazu
- Büro: allgemeine Ordnung/Sauberkeit
- VeFa: Teilnahme/ Vernetzung (11 & 19.01)
- Flyerei am NP

### *Referatsspezifisches*

- Email und Telefonate mit Antragsstellern+++
- Strukturaufbau im Finanzref. - Weiterführung
- Überweisungen+++
- Sertix-Korrespondenz
- Buchungen in Banana, Anträge
- Korrespondenz im Finanzref.
- Sichtungen alter Ordner - Verträge für Überblick
- Beratung mit FSR's
- RPK Rückfragen Treffen mehrere
- Gesprächsrunde zur Miete IKU vs Widerspruchsklage gegen Uni 16.01.17 + Lösungsidee
- Jour Fixe Vorbereitung
- "AK" Antragsmaske

## **Laura Kopp - SoPo**

### *Allgemeines:*

- Bürozeit und Mail Beantwortung
- Asta Sitzungen (klausurbedingtes Fehlen teilweise)
- StuPa Sitzungen

### *Referatsspezifisch:*

- Mail Beantwortung der Rechtsberatungs-Mails
- Kontaktaufnahme und Briefing ehemalige SoPo Referentin
- Kontaktaufnahme Nil eV und Konsens eV zwecks Kooperation beim diesjährigen Kinderfest
- Überlegungen, gemeinsam mit UNICEF HSG Projekt zu starten
- Kontaktaufnahme mit Referentin FHP zwecks Vollendung Kooperationsvertrag
- Kontaktaufnahme mit Frau Bürger zwecks Möglichkeiten der Kooperation/Vernetzung
- Vernetzungstreffen (Planung) mit Ombudsperson UP

## **Jessica Obst - Öffentlichkeitsarbeit**

### *Allgemeines:*

- Anwesenheit bei Bürozeiten
- Anwesenheit bei Sitzungen
- E-Mails beantworten
- Pflege des Wiki
- Mitausarbeitung der Geschäftsordnung
- Verhandlungen mit dem DEZ2 zu Fachschaftsmaillinglisten
- Erste Planungen zum Thema "Antragsdatenbank"
- Allgemeines Verwaltungszeug

### *Referatspezifisches*

- AStA-Newsletter
- Presseanfragen beantworten
- Pflege der Website
- Moderation der studis-list

## **Ana Gilbert - Antifaschismus und Antirassismus**

### *Allgemeines*

- Anwesenheit bei Bürozeiten
- Anwesenheit bei AStA-Sitzungen
- E-Mails beantworten

- Presseanfragen begleitet
- Bündnistreffen "Tolerantes und sicheres Potsdam"

#### *Referatsspezifisches:*

- Rassismus in der Lehre: Treffen mit der Gleichstellungsbeauftragten, erste Überlegungen zu Workshops
- Neujahrstreffen mit Refugee-Gruppen
- Follow-up: Rassismus im Ehrenamt
- Konzeption eines Workshops zu Rassismus in der Willkommenskultur

### **Katharina Schmidt - Internationales**

#### *Allgemeines*

- Anwesenheit bei Bürozeiten (Di & Do 12 - 14 Uhr)
- Anwesenheit bei AStA-Sitzungen
- E-Mail-Anfragen
- Beflyerung Campus Gollm
- Mitarbeit bei Geschäftsordnung
- Werbung für die AStA-Beratungsangebote (Druck von Werbematerialien und Verteilung)
- kleinere, interne Orga-Aufgaben
- Recherche zu Auswirkungen des Fernbleibens von Lehrveranstaltungen im Kontext der Abschaffung der Anwesenheitspflicht
- Auseinandersetzung mit S-Bahn-Entschädigungszahlungen

#### *Referatsspezifisches*

- Teilnahme an AG Geflüchtete-Sitzung am 24.01. + Nachbereitung
- Treffen mit ToSiP am 27.01.
- Termin bei Frau Romanova (Mitarbeiterin im International Office - Internationale BA- und MA-Studierende)

### **Tilman Kolbe- Campuspolitik**

#### *Allgemein*

- Teilnahme an AStA-Sitzungen
- Mails beantwortet
- Anwesenheit Bürozeiten (Di 12-14 + Do 14-16)
- Rede zum Neujahrsempfang (geschrieben + gehalten)
- Mitarbeit bei neuer GO
- Büro-Organisation
- AK Datenbank für Anträge

- Treffen zur Mietzahlung StuWe-KuZe
- Auseinandersetzung mit S-Bahn-Entschädigungszahlungen
- Gespräch zu einem Workshop bzg. Rassismus in der Lehre
- Organisation gemeinsames Treffen mit AStA FHP

#### *Referatsspezifisch*

- Vorbereitung Jour fixe
- Auseinandersetzung mit Zwangsexmas
- Auseinandersetzung mit Erhöhung des Studentenschaftsbeitrag
- Einzelfallhilfe (Veränderung der Prüfungsbedingungen NACH Ende des Rücktrittszeitraums)

## Nachtragshaushalt der Studierendenschaft der Universität Potsdam – Haushaltsjahr 2016/17 – (Beschluss) vom xx.xx.2017

<b>Erträge</b>				<b>Aufwand</b>		
Erträge aus Beiträgen	Periodenfremde und sonstige Erträge	Erträge aus UA Rücklage	Erträge aus KuZe-Rücklage / Sonstige Unterdeckung	<b>Gesamterträge</b>	Aufwand	Nachtrag 16/17
<b>6.832.000,00</b>	<b>51.520,00</b>	<b>102.350,00</b>	<b>43.635,20</b>	<b>7.029.505,20</b>	<b>Gesamtaufwand</b>	<b>7.029.505,20</b>
<b>260.000,00</b>	<b>43.000,00</b>	<b>102.350,00</b>	<b>3.000,00</b>	<b>408.350,00</b>	<b>Teilhaushalt Sonstige Studierendenschaft</b>	<b>408.350,00</b>
<i>12.900,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>12.900,00</i>	<i>Unterstützung demokratischer Selbstverwaltung der Studierendenschaft</i>	<i>12.900,00</i>
<i>108.500,00</i>	<i>8.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>116.500,00</i>	<i>AStA und zentrale Verwaltung</i>	<i>116.500,00</i>
<i>35.100,00</i>	<i>0,00</i>	<i>16.650,00</i>	<i>3.000,00</i>	<i>54.750,00</i>	<i>Beratung und Unterstützung von Studierenden</i>	<i>54.750,00</i>
<i>25.500,00</i>	<i>0,00</i>	<i>85.700,00</i>	<i>0,00</i>	<i>111.200,00</i>	<i>Förderung Politischer Bildung, Kultur und Sport</i>	<i>111.200,00</i>
<i>78.000,00</i>	<i>35.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>113.000,00</i>	<i>Fachschaften</i>	<i>113.000,00</i>
<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>Diverses</i>	<i>0,00</i>
<b>110.000,00</b>	<b>8.520,00</b>	<b>0,00</b>	<b>27.135,20</b>	<b>145.655,20</b>	<b>Teilhaushalt Kulturzentrum</b>	<b>145.655,20</b>
<b>30.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>13.500,00</b>	<b>43.500,00</b>	<b>Teilhaushalt Sozialfonds</b>	<b>43.500,00</b>
<b>6.432.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.432.000,00</b>	<b>Teilhaushalt Semesterticket</b>	<b>6.432.000,00</b>

**Nachtragshaushalt der Studierendenschaft der Universität Potsdam – Haushaltsjahr 2016/17 – (Beschluss) vom xx.xx.2017**

<b>Erträge</b>					<b>Aufwand</b>				
Erträge aus Beiträgen	Periodenfremde und sonstige Erträge	Erträge aus UA Rücklage	Erträge aus KuZe-Rücklage / Sonstige Unterdeckung	Gesamterträge	Konto	Beschreibung	Ansatz 16/17	Ansatz 2015/16	NNH 2015/16
<b>260.000,00</b>	<b>43.000,00</b>	<b>102.350,00</b>	<b>3.000,00</b>	<b>408.350,00</b>		<b>Teilhaushalt Sonstige Studierendenschaft</b>	<b>408.350,00</b>	<b>550.591,56</b>	<b>563.125,06</b>
<b>12.900,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>12.900,00</b>		<b>Unterstützung demokratischer Selbstverwaltung der Studierendenschaft</b>	<b>12.900,00</b>	<b>14.200,00</b>	<b>13.800,00</b>
3.000,00				<b>3.000,00</b>	68403	Vernetzung und Kooperation	3.000,00	6.000,00	4.000,00
1.500,00				<b>1.500,00</b>	68502	sonstige Mitgliedsbeiträge	1.500,00	1.500,00	1.500,00
3.000,00				<b>3.000,00</b>	52603	Kosten für Rechtsbeistand (Verfasste Stud.)	3.000,00	2.500,00	3.000,00
3.500,00				<b>3.500,00</b>	52611	Studentische Wahlen	3.500,00	2.300,00	3.250,00
1.900,00				<b>1.900,00</b>	52602	Sonstige Aufwandsentschädigungen	1.900,00	1.900,00	2.050,00
<b>108.500,00</b>	<b>8.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>116.500,00</b>		<b>AStA und zentrale Verwaltung</b>	<b>116.500,00</b>	<b>119.050,00</b>	<b>114.550,00</b>
31.800,00	8.000,00			<b>39.800,00</b>	52601	Aufwandsentschädigungen AStA	39.800,00	36.000,00	36.000,00
2.500,00				<b>2.500,00</b>	52501	Aus- und Fortbildung	2.500,00	5.000,00	5.000,00
2.300,00				<b>2.300,00</b>	42500	Lohnbuchhaltung	2.300,00	2.300,00	2.300,00
13.800,00				<b>13.800,00</b>	42501	Büroleitung (18h)	13.800,00	12.350,00	12.350,00
7.000,00				<b>7.000,00</b>	42513	Administration Studierendenserver (10h)	7.000,00	7.200,00	7.000,00
7.800,00				<b>7.800,00</b>	42514	Administration Büroinfrastruktur (10h)	7.800,00	7.000,00	7.000,00
7.000,00				<b>7.000,00</b>	42505	Finanzstelle "Buchhaltung" (10h) (DV 42506)	7.000,00	13.700,00	7.000,00
7.800,00				<b>7.800,00</b>	42506	Finanzstelle „Fachschaftsfinanzen“ (10h) (DV 42505)	7.800,00	0,00	7.000,00
7.000,00				<b>7.000,00</b>	42515	Finanzstelle "Projektrechnungen und Forderungen" (10h)	7.000,00	7.200,00	7.000,00
2.500,00				<b>2.500,00</b>	42511	Honorar- und Werkverträge	2.500,00	6.500,00	2.500,00
300,00				<b>300,00</b>	42702	Verwaltungsberufsgenossenschaft	300,00	300,00	300,00
6.000,00				<b>6.000,00</b>	51501	Geräte, Ausstattung, Ausrüstung	6.000,00	6.000,00	8.500,00
2.000,00				<b>2.000,00</b>	51101	Geschäftsbedarf	2.000,00	2.600,00	2.000,00
700,00				<b>700,00</b>	51201	Bücher, Zeitschriften	700,00	700,00	700,00
700,00				<b>700,00</b>	51301	Post- und Fernmeldegebühren	700,00	1.000,00	700,00
5.100,00				<b>5.100,00</b>	51801	Miete Drucker NP	5.100,00	7.000,00	5.000,00
4.000,00				<b>4.000,00</b>	53101	Veröffentlichungen	4.000,00	4.000,00	4.000,00

200,00				200,00	54601	Nebenkosten Geldverkehr	200,00	200,00	200,00
<b>35.100,00</b>	<b>0,00</b>	<b>16.650,00</b>	<b>3.000,00</b>	<b>54.750,00</b>		<b>Beratung und Unterstützung von Studierenden</b>	<b>54.750,00</b>	<b>51.450,00</b>	<b>51.650,00</b>
8.500,00		1.600,00		10.100,00	42510	Prüfungsrechtsberatung (DV 52604)	10.100,00	9.800,00	9.200,00
500,00				500,00	52604	Sonstige Rechtsberatung für Studierende (DV 42510)	500,00	500,00	500,00
6.000,00		1.800,00		7.800,00	42507	BAföG- & Sozialberatung (10h)	7.800,00	7.000,00	7.000,00
3.200,00		1.800,00		5.000,00	52605	Kooperation Mietrechtsberatung	5.000,00	4.200,00	5.000,00
700,00				700,00	52609	Kooperation Verbraucherzentrale	700,00	700,00	700,00
		5.000,00		5.000,00	52606	Kooperation Beratung Ausländischer Studierender (UA 2013)	5.000,00	5.000,00	5.000,00
		3.000,00		3.000,00	52607	Kooperation Jobberatung (UA 2013)	3.000,00	3.000,00	3.000,00
10.300,00		3.450,00		13.750,00	42504	Semtex Bearbeitung sonstige Fälle (18h)	13.750,00	12.350,00	12.350,00
5.900,00				5.900,00	68406	Kooperation Fahrradverleih	5.900,00	5.900,00	5.900,00
		3.000,00		3.000,00	52608	flexible Kinderbetreuung	3.000,00	3.000,00	3.000,00
<b>25.500,00</b>	<b>0,00</b>	<b>85.700,00</b>	<b>0,00</b>	<b>111.200,00</b>		<b>Förderung Politischer Bildung, Kultur und Sport</b>	<b>111.200,00</b>	<b>115.541,56</b>	<b>110.541,56</b>
3.800,00		4.700,00		8.500,00	42509	Archiv für Feminismus und Kritische Wissenschaft	8.500,00	8.500,00	8.500,00
		15.000,00		15.000,00	68405	Politische Bildung (UA 2013)	15.000,00	10.000,00	10.000,00
2.500,00				2.500,00	54101	Veranstaltungen	2.500,00	5.000,00	5.000,00
3.000,00				3.000,00	54102	Sommerfest	3.000,00	2.000,00	2.000,00
500,00				500,00	42701	Beiträge Künstlersozialkasse	500,00	500,00	500,00
		15.000,00		15.000,00	68408	Kulturförderung Urabstimmung (UA 2013)	15.000,00	9.541,56	9.541,56
15.700,00		15.000,00		30.700,00	68401	Zuschüsse Studierendenprojekte	30.700,00	40.000,00	35.000,00
		36.000,00		36.000,00	68411	Sportförderung (UA 2013)	36.000,00	40.000,00	40.000,00







<b>30.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>13.500,00</b>	<b>43.500,00</b>		<b>Teilhaushalt Sozialfonds</b>	<b>43.500,00</b>	<b>70.000,00</b>	<b>95.764,10</b>
11.500,00				<b>11.500,00</b>	42503	Semtix Bearbeitung Sozialfonds (15h)	<i>11.500,00</i>	<i>10.300,00</i>	10.300,00
18.500,00	0,00		11.500,00	<b>30.000,00</b>	68402	Semesterticket-Sozialfonds	<i>30.000,00</i>	<i>57.700,00</i>	57.700,00
	0,00		2.000,00	<b>2.000,00</b>	68409	Infrastruktur für die Antragsbearbeitung	<i>2.000,00</i>	<i>2.000,00</i>	2.000,00
									25.764,10
<b>6432000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.432.000,00</b>		<b>Teilhaushalt Semesterticket</b>	<b>6.432.000,00</b>	<b>6.350.000,00</b>	<b>6.350.000,00</b>
6.432.000,00				<b>6.432.000,00</b>	68503	Semesterticketbeitrag (Zahlung an VBB)	<i>6.432.000,00</i>	<i>6.350.000,00</i>	6.350.000,00



Stelle (teilw. UA 2013 Beratung) + 1600 € Anwaltskosten für Rechtsberatung
Stelle (teilw. UA 2013 Beratung)
<b>Stupa-Beschluss: 2499€/Sem.</b>
war früher Teil von 52605
UA 2013 Beratung
UA 2013 Beratung
Stelle (teilw. UA 2013 Beratung)
StuPa-Beschluss: 5*3000 aus Rücklagen
Stelle (teilw. UA 2013 Politische Bildung) + 1500€ für Bücheranschaffungen
teilw. aus Erträgen aus alten Rückstellungen
<b>Kooperation mit Archiv e.V.</b>

teilw. Erträge aus nicht verbraucher Mittel der Fachschaften im Vorjahr (max. 20%)
Erträge aus nicht verbrauchter Mittel der Fachschaften im Vorjahr
Nichtausgaben aus Vefa-Fonds
Erträge aus Auflösung alter Rückstellungen

<b>Beiträge (2,5+3)*20000</b>
Inkl. 1000€ für Vertretungshonorare
letztes Jahr 7600
Sonst. Erträge aus Mieten ekze & okev
vohrer3500 - Nachfrage an Bine
voher8500 - Nachfrage Sören
<b>In 42553 integriert</b>

Stelle
2000€ Datenbank Semtex
WiSe 160,80€, SoSe 160,80€



Nachtragshaushalt der Studierendenschaft der Universität Potsdam – Haushaltsjahr 2016/17 – Be:

Rücklagenübersicht

Konto	IST 12/13	IST 13/14	IST 14/15	Nachtrag 15/16	Ansatz 16/ 17
<b>Summe Rücklagen</b>	<b>483.166,41</b>	<b>319.457,80</b>	<b>226.611,51</b>	<b>413.555,10</b>	<b>265.031,90</b>
2000 Rücklage KuZe Risiko	220.958,18	136.365,57	62.965,35	55.440,00	
					25.304,80
2000A <i>Abzubauenende Rücklagen (2012/13: *im nächsten HHJ*)</i>	<i>22.208,23</i>				
Rückstellung Zusatzmiete KuZe				236.560,50	220.522,50
<b>Rücklage für die Aktivitäten aus der Urabstimmung 2013</b>	<b>240.000,00</b>	<b>183.092,23</b>	<b>163.646,16</b>	<b>121.554,60</b>	<b>19.204,60</b>
2015.A Rücklage UA 2013 - Politische Bildung, Vernetzung (DV 2015.E)	40.000,00	26.599,07	15.153,00	453,00	-34.247,00
2015.B Rücklage UA 2013 – Sportförderung (DV 2015.E)	40.000,00	40.000,00	40.000,00	36.000,00	0,00
2015.C Rücklage UA 2013 – Kultur (DV 2015.E)	40.000,00	11.493,16	11.493,16	1.951,60	-13.048,40
2015.D Rücklage UA 2013 – Beratung (DV 2015.E)	40.000,00	25.000,00	17.000,00	3.150,00	-13.500,00
2015.E Rücklage UA 2013 – sonstiges	80.000,00	80.000,00	80.000,00	80.000,00	80.000,00
2017 Rücklage Sozialfondticket				25.764,10	12.264,10

**schluss vom xx.xx.2017**

Bemerkungen

---

## **Das ist die angenommene Höhe der Rücklagen am Ende des Haushaltsjahres**

Diesen Zahlen stehen Forderungen gegenüber. Siehe Papier „offene Forderungen“, - **im Nachtrag 15/16 sind 147.050,78 € aus der Auflösung der Rückstellung aus den S-Bahn-Entschädigungen dazu addiert**

*Notiz aus 2013.*

noch 165 Monate

*Die Urabstimmung 2013 hat 240.000 € der Rücklagen mit Semantik versehen. 80.000 € davon wurden nicht einzelnen Kategorien gewidmet.*

10.000 € für 68405 Politische Bildung, 4700 € für die Aufstockung der FemArchiv-Betreuung

3.000 € für Beteiligung Jobberatung, 5.000 € für Beratung für internationale Studierende; Stundenerhöhungen sonstiger Beratungen

Dieses dient als Deckung der vier Kategorien (2015.A-D)

Nicht verbrauchten Gelder. Puffer soll abgebaut werden

Nachtragshaushalt der Studierendenschaft der Universität Potsdam – Haushaltsjahr 2015/16 – Beschluss vom 14.06.2

**offene Forderungen**

Konto	IST 12/13	IST 13/14	IST 14/15	Ansatz 15/16	Nachtrag 15/16
<b>Summe offene Forderungen</b>	<b>365.453,36</b>	<b>380.453,36</b>	<b>381.489,86</b>	<b>316.422,00</b>	<b>166.707,00</b>
<b>Sonstige Forderungen</b>	<b>62.067,86</b>	<b>77.067,86</b>	<b>74.067,86</b>	<b>9.000,00</b>	<b>9.000,00</b>
2016 Forderung der flexiblen Kinderbetreuung		15.000,00	12.000,00	9.000,00	9.000,00
2012 sonstigen Forderungen der Solid AG (Schreiben vom 28.11.2012)	62.067,86	62.067,86	62.067,86		
<b>Forderung der Solid AG (Klageschrift vom 20.3.2013)</b>	<b>303.385,50</b>	<b>303.385,50</b>	<b>307.422,00</b>	<b>307.422,00</b>	<b>157.707,00</b>
2013 Forderung der Solid AG (Klageschrift vom 20.3.2013)	303.385,50	303.385,50			
2013.A Forderung der Solid AG - zugesprochener Anteil lt. Urteil v. 23.4.2014			12.028,50	12.028,50	
2013.B Forderung der Solid AG - zugesprochene Zinsen lt. Urteil v. 23.4.2014			2.000,00	2.000,00	
2013.C Forderung im Berufungsverfahren 1 - vergangene Zahlungen - Schreiben vom 29.7.2014			8.019,00	8.019,00	
2013.D Forderung im Berufungsverfahren 2 - Zinsen aus vergangenen Zahlungen - schreiben vom 29.7.2014			700,00	700,00	
2013.E Forderung im Berufungsverfahren 3 - zukünftige Zahlungen			284.674,50	284.674,50	157.707,00

!016

## Bemerkungen

---

Stupa-Beschluss: Förderung der flex.  
Kinderbetreuung für 5 Jahre

Am 5.3.2013 wurde die Klage  
zurückgenommen, laut RPA-Bericht 2015

Mit dem Urteil vom 23.4.2013 und der  
Anstrengung der Berufung ergibt sich eine  
neue Aufteilung  
**Die Forderungen der Solid AG wurden im  
Feb. 2016 alle getilgt.**

**Der Rest der Forderung (dem StuWe  
zugesprochen) beläuft sich auf 236.560,50  
€. Davon soll das 1. Drittel zum 1.9.2016  
gezahlt werden (im HHT 51852  
inbegriffen), die weiteren Drittel zum  
1.9.2017 und 1.9.2018.**

**From:** Sonja Bauer

**To:** mitglieder@stupa.uni-potsdam.de

**Date:** 15 Jan 2017 15:22

**Subject:** Ausschreibung: Studentischer Wahlausschuss 2017

---

Liebe Mitglieder des StuPa,

unten findet ihr weitergeleitet die Email, die der noch amtierende StWA diese Woche über die student-list verschickt hat.

Öffentlich für das Amt zu werben und die Bewerbungen zu sammeln ist erst einmal eine gute Sache! Da die Benennung des neuen StWA allerdings durch die studentischen Vertreter\_innen in den Fakultätsräten geschieht, ist der alte StWA weder berechtigt, Bewerber\_innen auszuwählen, noch Bewerbungskriterien festzulegen.

**Deshalb beantrage ich: Das StuPa möge auf seiner nächsten Sitzung beschließen**, dass der noch amtierende StWA alle eingegangenen Bewerbungen nach Fakultäten sortiert an die studentischen Fakultätsratsmitglieder weiterzuleiten hat und dass einem Mitglied des Studierendenparlaments zur Kontrolle dieses Vorgangs der Emailverteiler sowie das Archiv des Emailvertailers des StWAs zugänglich gemacht wird.

Viele Grüße,  
Sonja

**From:** Trystan Stahl

**To:** Sonja Bauer

**CC:** mitglieder@stupa.uni-potsdam.de

**Date:** 16 Jan 2017 18:56

**Subject:** RE: Ausschreibung: Studentischer Wahlausschuss 2017

////////////////////////////////////  
Liebe Mitglieder des StuPa,

ich schreibe dir diese Rückmeldung in dem Wissen, dass der Vorsitzende des StWA selbst auf dem StuPa-Verteiler steht.

In den vergangenen Jahren haben die studentischen Mitglieder in den Fakultätsräten die Pflicht zur Ernennung von Mitgliedern zum StWA nach § 18 S.2 SdS nur unvollständig und spät wahrgenommen. Das muss nicht böse Absicht sein, sondern wird an jährlich wechselnden Mitgliedern der Fakultätsräte und deren Einarbeitung liegen.

Aus diesem Grund wurden auch in den vergangenen Jahren E-Mails zur Bewerbung des StWA über die student-list versandt, auch durch den StWA, ohne dass dies zu Diskussionen führte. Alle waren sich einig, dass das Amt frühzeitig beworben wird, ohne dass die alleinigen Rechte der Fakultätsräte davon beeinflusst werden. Diese E-Mails waren nie mehr als ein Hilfsangebot und wurden von den Fakultätsräten in den vergangenen Jahren auch als solches gerne angenommen.

Solange die Zuständigkeit zur Ernennung nach § 18 S. 2 SdS bei den Fakultätsräten liegt, ist auch das StuPa "weder berechtigt, Bewerber\_innen auszuwählen, noch Bewerbungskriterien festzulegen". Hochproblematisch ist, dass die Satzung keine Zeitpunkt definiert, ab wann das Nachwahlrecht des StuPa nach § 18 S. 3 SdS auflebt. Die Fakultätsräte haben es bisher nur toleriert, dass das StuPa einen solchen Zeitpunkt in jedem Jahr neu selbst definiert hat.

Das StuPa hat aber in jedem Fall gegenüber dem StWA, anders als gegenüber dem AStA, keine Aufsichtsrechte. Es gibt keine Rechtsgrundlage, nach der das StuPa einen Beauftragten zur Kontrolle des StWA bestellen könnte, schon gar nicht als erstes Mittel, vgl. § 117 Abs. 1 Nr. 3 BbgKVerf. Wenn das StuPa zur Auffassung gelangt, der StWA würde seine Zuständigkeit überschreiten, sind nur die Wege vor die Rechtsaufsicht und die Verwaltungsgerichte eröffnet.

Ich weise daher darauf hin, dass der Antrag von Sonja Bauer unzulässig ist, und etwaige Beschlüsse auf dessen Grundlage vom StWA nicht zu beachten sind.

Mit besten Grüßen

Trystan Stahl

**From:** Trystan Stahl

**To:** mitglieder@stupa.uni-potsdam.de

**Date:** 25 Jan 2017 16:33

**Subject:** Änderungsantrag zum Thema "Bewerberauswahl und Festlegung der Bewerbungskriterien bei der Wahl des StWA".

////////////////////////////////////  
Sehr geehrte Mitglieder der StuPa,

auf Grund des letzten Antrags von Sonja Bauer, am 15.01.2017 zur Handhabung des o. g. Themas, beantrage ich hiermit eine **Änderung des Antrags in folgendem Sinne:**

**Das StuPa möge auf der nächsten Sitzung beschließen,** dass der amtierende StWA jeweils ein studentisches Mitglied, jedes Fakultätrats auf den E-Mailverteiler, auf dem die Bewerbungen für den nächsten StWA eingehen, setzt. Außerdem möge er die betreffenden Fakultätsmitglieder, falls nötig, über ihre Pflichten, die Bewerber\_innen auszuwählen, in Kenntnis setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Corinna Jonas

[Mitglied des Studentenparlament und der Liste Grüner Campus]

## **Antrag zur Förderung des Breitensports im Wassersportzentrum der Universität Potsdam im Bereich des Rudersports**

Der Gründer der modernen Olympischen Spiele, **Pierre de Coubertin**, beschrieb den Rudersport so: „*Rudern sollte der Lieblingssport unserer jungen Leute werden, da keine andere Sportart ihnen die physischen und moralischen Qualitäten vermittelt, die sie brauchen: Energie, Initiative, Kraft und Gesundheit.*“

- **Rudern**, eine faszinierende Sportart, wenn die Ruderblätter gleichzeitig ins Wasser tauchen, die Oberkörper sich synchron nach hinten bewegen und das Boot gleichmäßig schnell durch das Wasser gleitet. Doch das diese Perfektion ein sehr hohes Maß an Training voraussetzt, ist für viele unersichtlich.
- Rudern ist ein naturverbundener Wassersport. Er verbindet Kraft und Ausdauer, Teamgeist und Dynamik. Zu fast allen Jahreszeiten kann man Flüsse und Seen mit dem Boot erkunden.

### Warum sollte die Studierendenschaft fördern?

Es gibt sowohl allgemeine als auch gesundheitliche und gesellschaftliche sowie geschichtliche Gründe.

### **Allgemeine Aspekte:**

Der Hochschulsport hat besonders für die Studierenden eine überaus große Bedeutung zur Förderung motorischer, kognitiver und sozialer Lernressourcen, mit lebensbegleitender Wirkung.

- Der Hochschulsport **fördert Kommunikation, soziale Kompetenz und Teamfähigkeit.**
- Der Hochschulsport weckt und steuert das **Gesundheitsverhalten.**
- Der Hochschulsport **unterstützt die Integration**, auch für ausländische Studierende

Per Urabstimmung von 2013 hat sich die Studierendenschaft dazu ausgesprochen bis 2017 mit insgesamt 40.000€ die Förderung des Hochschulsports zu unterstützen. Bislang wurden nur etwa 4.000€ von diesen Mitteln für derartige Zwecke verwendet. Mit diesem Projekt könnte man dem Begehren der Mitglieder weiter Folge leisten.

**Auch dem Hochschulgesetz §16 Abs. 8 BbgHG nach würde man seiner Pflicht nachkommen und den Breitensport im Rahmen des Hochschulsports fördern.**



Das sportliche Interesse der Studierenden ist vorhanden. das zeigen die Ausbuchungszahlen der letzten Perioden. Man könnte noch mehr Interessierte glücklich machen, wenn mehr Kapazitäten vorhanden wären.

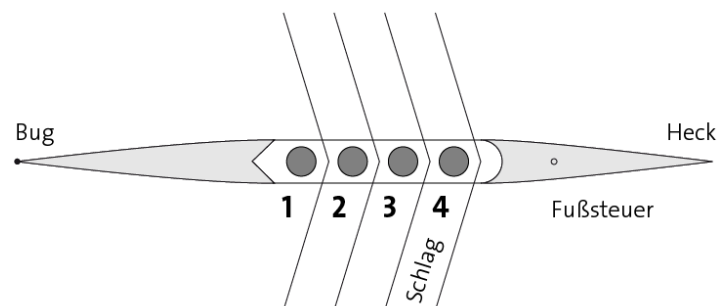
Aus persönlichen Erfahrungen und aus Gesprächen mit dem Bootswart Herrn Grupe ist mir bekannt, dass es sich bei den derzeit genutzten 4+ Ruderbooten um sehr betagte handelt (aus DDR-Zeiten). Herr Grupe muss öfter während der Sportsaison diese etwa 40 Jahre alten Boote notdürftig reparieren. Meist sind diese Reparaturen dem maroden Material geschuldet. Mal ist es ein gebrochener Ausleger und ein anderes Mal ist es eine marode Führungsschiene der Rollbahn. Einige Probleme lassen sich aber kaum noch beheben, dazu gehören Risse und undichte Stellen am Rumpf. Hier würde ein neues Boot auf Jahre hinaus für Ruhe und Wassersportfreude sorgen. Ein weiterer großer Vorteil wäre das um vieles leichtere Gewicht der neuen Boote. Derzeit ist es kaum einer Mannschaft alleine möglich das Boot zu tragen (bis zu 350kg vgl. neue nur ca. 100kg) oder gar zu wenden.

**Daher beantrage ich eine Fördersumme in Höhe von 28.000 € für die Anschaffung von 2 neuen 4+ oder 5+ Ruderbooten für den Breitensport des Hochschulsports.**

*Unter Rücksprache mit ZfH und erfahrenen Kursleiter Hr. Wustlich und Bootswart Hr. Grupe*

**4x** Doppelvierer (ohne Steuermann)

← Fahrtrichtung



Steuerbord

Backbord

Möglicher Hersteller und Preistabelle

schellerbacher.com hier ist ein Angebot angefragt

<http://www.baumgarten-bootsbau.de/html/vierer-e.html>

<http://www.kapprodd.com/gigboote/gigboote-vierer/>

## Rudern aus Tradition heraus innovativ

Nicht nur in Deutschland, auch international erfreut sich Rudern schon seit langem großer Beliebtheit. Seine Ursprünge liegen in England, wo Rudern von einer Fortbewegungsart zum Sport wurde. Bald darauf begannen auch die Deutschen, sich für den Rudersport zu interessieren und gründeten **1836 in Hamburg den ersten Ruderverein. 1883** entstand als erster deutscher Sportverband der **Deutsche Ruderverband (DRV)**. Er hat seitdem die sportliche Entwicklung durch vielfältige Impulse und beispielhafte Erfolgsserien mitgestaltet. Heute ist der DRV der größte und einer der erfolgreichsten Ruderverbände der Welt.

Schon bei der ersten Austragung der neuzeitlichen Olympischen Spiele 1896 war Rudern im Programm und ist Teil der Olympischen Bewegung. Die Sportler der Nationalmannschaft, darunter das **Flagschiff Deutschland-Achter**, sind bei den internationalen Wettkämpfen regelmäßig an der Spitze dabei.

## Geschichte des Rudersports

Die Anfänge dessen, was wir heute unter dem Begriff „Rudern“ erfassen, reichen mehrere tausend Jahre zurück. Bereits vor der Ausnutzung der Windkraft mit Segel diente das Ruder bei vielen Völkern als Antriebsmöglichkeit von Transportmitteln, erfüllte aber auch wichtige Aufgaben bei kriegerischen Auseinandersetzungen. Reliefzeichnungen in Ägypten sowie der Fund eines Ruders bei Duvensee in Holstein beweisen, dass bereits 8000 bis 10000 Jahre v. Chr. das Ruder zur Fortbewegung auf dem Wasser genutzt wurde.

Das sportliche Rudern hat seinen Ursprung in England. Ein Wettkampf, der sich auf lange Traditionen beruft und noch heute zehntausende Zuschauer an die Ufer der Themse lockt, ist der Vergleich der **Achtermannschaften der Studierenden aus Oxford und Cambridge**. Der erste Vergleich fand 1829 statt und endete mit einem Sieg der Universität Oxford. Von diesem und anderen in England stattfindenden Wettkämpfen gingen wesentliche Impulse für die Entwicklung des modernen Rudersports aus. So wurden gerade in dieser Zeit eine Reihe wichtiger Erfindungen gemacht, die sich revolutionierend auf den Bootsbau und damit auf die Rudertechnik auswirkten.

1828 zum Beispiel erschien erstmalig ein Boot zu einem Wettkampf, das mit Auslegern ausgerüstet war. Weitere wesentliche Veränderungen bis zum heutigen Rennboot sind der Übergang zu leichteren Bauweisen, die Einführung des Gleit- und später des Rollsitzes so wie der Übergang von der Kastendolle zur Drehdolle.

## Geschichtlicher Aspekt:

In Deutschland hat Rudern eine über 150-jährige Tradition. Heute ist Rudern nicht nur Wettkampfsport und Olympische Disziplin, sondern auch ein **für jedermann geeigneter Breitensport**. Ganz gleich, ob man dabei lieber allein **oder im Team aktiv** wird, vom Einer bis zum Achter findet sich für jeden Wunsch das passende Boot. Um regelmäßig zu rudern, sollte man zwar aus dem Grundschulalter heraus sein, nach oben hin gibt es aber bis ins hohe Alter keine Grenze. Da Rudern ein sehr geringes Verletzungsrisiko birgt und schonend alle Muskelgruppen beansprucht, eignet es sich für jeden Fitnessgrad

## Rudern für die Gesundheit

Rudern gehört zu den wenigen Sportarten, die nahezu alle Muskelgruppen beanspruchen und gleichzeitig Ausdauer, Koordination, Herz und Kreislauf trainieren. Da außerdem das Verletzungsrisiko sehr gering ist, hat Rudern einen hohen gesundheitlichen Wert. Aus diesem Grund eignet es sich besonders gut zur Rehabilitation sowie zur gesundheitlichen Prävention. Darüber hinaus **unterstützt Rudersport den Abbau von Stress**. Verbunden mit der Natur und der beruhigenden Wirkung des Wassers ist Rudern somit nicht nur eine Wohltat für den Körper – sondern auch für den Geist.

Wie in kaum einer anderen Sportart wird beim Rudern die **gesamte Muskulatur gestärkt** und leistungsfähiger. Dabei ist von Vorteil, dass bei technisch korrekter Ausführung der Bewegung **die Gelenke weitgehend geschont werden**. Die **Ausdauerbeanspruchung verbessert die Leistungsfähigkeit des Herz- und Kreislaufsystems**.

Regelmäßige Ruderbewegung **verbessert die Sauerstoffversorgung** im Körper durch **Förderung der Durchblutung der Muskulatur**. Hierzu werden kleinste Blutgefäße ausgebildet, die die Versorgung in allen Bereichen verbessern. Der Transport sowie Abtransport von Nährstoffen und des Sauerstoffs oder des Kohlendioxids im Gewebe wird optimiert. Gleiches gilt für die Ausnutzung des Angebotes vor Ort.

Diese Wirkungen schlagen sich in einer **besseren Durchblutung des Herzens** und in der Verringerung der Herzschlagfrequenz nieder. Wird Rudern regelmäßig ausgeübt, erweitern sich die Arterien, auch die Herzkranzgefäße und schränkt die Entstehung der Arteriosklerose ein. Deshalb ist das Rudern eine äußerst wirksame Möglichkeit, einem Herzinfarkt oder Schlaganfall vorzubeugen.

Typische Risikofaktoren wie Bewegungsmangel, Übergewicht, Bluthochdruck, erhöhter Blutzucker und Blutfettspiegel, die meist Grundlage schwerwiegender Erkrankungen sind, lassen sich durch das Rudern verringern. Erfahrungsgemäß lässt durch die sportliche Aktivität auch das Interesse am Nikotingebrauch nach. Rudern ist eine gute Möglichkeit zur aktiven Erholung, sorgt die Belastung doch für Wohlempfinden und Entspannung in Geist und Seele. Dabei lässt sich die Belastung im Boot und auf dem Ergometer so dosieren, dass die individuelle Leistungsfähigkeit nicht überschritten wird.

Nach §14 der Satzung der Studierendenschaft der Universität Potsdam (SatzStud) gibt der AStA sich folgende Geschäftsordnung:

### **§ 1 Geltungsbereich**

Die Geschäftsordnung gilt für den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der Universität Potsdam.

### **§ 2 Aufgaben**

Dem AStA obliegt die Erfüllung seiner Aufgaben und Zuständigkeiten im Rahmen des §12 SatzStud. Seine Zuständigkeit in Haushaltsfragen wird durch §31 und §32 SatzStud begrenzt.

### **§ 3 Sitzungstermine und -ablauf**

(1) In der Regel tagt der AStA während der Vorlesungszeit einmal wöchentlich; in der vorlesungsfreien Zeit in der Regel alle drei Wochen.

(2) Die Sitzungen sind öffentlich, sofern kein Mitglied des AStA vor oder in einer Sitzung den Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit stellt.

(3) Der AStA bestimmt die Sitzungsleitung, Redeleitung und Protokollführung.

### **§ 4 Antrags- und Rederecht**

(1) Rede- und Antragsrecht im AStA besitzt generell jede natürliche und juristische Person.

(2) Der AStA führt eine nach Geschlechtern getrennte Redeliste. Die Redeleitung erteilt das Wort in der Reihenfolge der eingegangenen Meldungen nacheinander Personen der jeweiligen Geschlechter. Der AStA erkennt an, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt.

(3) Meldet sich eine Person zu einem Tagesordnungspunkt zum ersten Mal, so wird sie als Nächstes aufgerufen, wenn ihr jeweiliges Geschlecht an der Reihe ist.

(4) Die Zuteilung zu Geschlechtern geschieht durch die Personen selbst. Eine Ansprechperson für die Zuteilung auf der Redeliste kann der\_ die Referent\*in für Geschlechterpolitik sein.

(5) Wurde die Redeliste geschlossen, so hat jede Person einmalig und unmittelbar nach der Schließung der Redeliste die Möglichkeit noch in die Redeliste aufgenommen zu werden. Alle Wortmeldungen der Redeliste werden dann entsprechend der Quotierung aufgerufen.

### **§ 5 Fristen bei finanzrelevanten Anträgen**

(1) Für die Anträge an den AStA sind folgende Fristen einzuhalten:

- a) ein Antrag unter 100 Euro kann zur Sitzung eingereicht werden, wobei die Antragstellung mündlich erfolgen kann und ist innerhalb von drei Werktagen in Textform nachzureichen.
- b) ein Antrag ab 100 Euro bis 500 Euro an den AStA muss dem AStA bis zum Vortag der Sitzung um 12 Uhr in Textform vorliegen.
- c) ein Antrag über 500 Euro an den AStA muss fünf Werktage vor der Sitzung in Textform beim AStA vorliegen.

(2) Die Behandlung von nicht fristgemäß eingereichten Anträgen bedarf einer Zustimmung von 2/3 der anwesenden AStA-Mitglieder.

### **§ 6 Beschlussfähigkeit und Abstimmungen**

(1) Der AStA ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

(2) Alle Entscheidungen durch den AStA werden in offener Abstimmung beschlossen. Auf Antrag eines stimmberechtigten Mitgliedes des AStA kann eine geheime Abstimmung stattfinden.

(3) Stimmberechtigt sind alle vom Studierendenparlament gewählten, amtierenden Referent\*innen.

(4) Entscheidungen gelten mit einfacher Mehrheit als angenommen, also dann, wenn die Anzahl der Ja-Stimmen gegenüber den Nein-Stimmen überwiegt. Werden mindestens gleich viele Enthaltungsstimmen wie Ja- und Nein-Stimmen zusammen abgegeben, gilt der Antrag als abgelehnt. Bei Stimmgleichheit der Ja- und Nein-Stimmen gilt ein Antrag ebenfalls als abgelehnt.

(5) Finanzielle Entscheidungen von besonderer Dringlichkeit können in begründeten Einzelfällen durch den Vorstand des AStAs getroffen werden, sie bedürfen jedoch der nachträglichen Bestätigung durch den AStA in der nächsten Sitzung.

(6) Bei Abstimmungen soll folgende Reihenfolge eingehalten werden:

- 1. GO-Anträge,
- 2. Änderungsanträge (beginnend bei der weitest gehenden Änderung des Betrages)
- 3. Abstimmung über den Gegenstand selbst

### **§ 7 Anträge zur Geschäftsordnung**

(1) Anträge zur Geschäftsordnung dürfen sich ausschließlich mit dem Ablauf der Sitzung befassen und werden durch das Heben beider Hände angezeigt. Anträge zur Geschäftsordnung werden außerhalb der Redeliste sofort behandelt. Sie können nur von Mitgliedern des AStA gestellt werden.

(2) Geschäftsordnungsanträge sind Anträge auf:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Schließung der Sitzung (mit Zweidrittelmehrheit);
3. Schließung der Redeliste;
4. Begrenzung der Redezeit (inkl. eines Zeitvorschlags);
5. Geheime Abstimmung (auf Verlangen eines AStA-Mitglieds);
6. Blockabstimmung mehrerer Beschlüsse;
7. Behandlung eines nicht fristgerecht eingegangenen Antrages (mit Zweidrittelmehrheit);
8. Vertagung eines Antrages;

(3) Werden mehrere Anträge zur Geschäftsordnung nebeneinander gestellt, so sollen sie in der Reihenfolge dieser Liste zur Abstimmung gestellt werden.

### **§ 8 Änderungsanträge**

Mitglieder des AStAs sind berechtigt, Änderungsanträge zu stellen. Wird ein Änderungsantrag angenommen, bedeutet dies die automatische Ablehnung anderer offener Änderungsanträge. Der/die Antragsteller\*in kann die Übernahme von Änderungsanträgen erklären, in diesem Fall ist eine Abstimmung zu den Änderungsanträgen hinfällig.

### **§ 9 Umlaufbeschlüsse**

(1) Jedes Mitglied des AStA kann in zeitlich dringenden Fällen einen nicht-budgetrelevanten Beschluss durch Umlaufverfahren per Mail herbeiführen. Die Formulierung von Anträgen per Umlaufbeschluss wird den Referent\*innen per Mail zugeschickt. Es gelten die Regelungen aus §6 mit Ausnahme der Absätze 1, 2, 5 und 6. Änderungsanträge sind für das Umlaufverfahren nicht zulässig.

(2) Widerspricht wenigstens ein\*e stimmberechtigte\*r Referent\*in des amtierenden AStA dem Umlaufverfahren, so ist das Umlaufverfahren nicht zulässig.

(3) Beteiligen sich innerhalb von drei Tagen weniger als die Hälfte der stimmberechtigten gewählten Referent\*innen des AStA per E-Mail an der Umlauf-Abstimmung, gilt der Beschluss als nicht gefasst. Für die Beteiligung ist eine ausdrückliche Enthaltung ausreichend.

(4) Zwischen den AStA-Sitzungen können Beschlüsse durch Umlaufbeschlüsse oder Vorstandsbeschlüsse gefällt werden. Der Umlaufbeschluss sollte der primär angestrebte Weg sein, um unter Zeitdruck nicht-budgetrelevante Beschlüsse zu fällen. Ist ein Antrag zeitlich besonders dringend oder erreicht der Umlaufbeschluss nicht die erforderliche Beteiligung, so kann ein Vorstandsbeschluss gefasst werden.

### **§ 10 Protokoll**

(1) Von den Sitzungen des AStAs wird ein Beschlussprotokoll erstellt und archiviert.

(2) Das Protokoll, welches ein Ergebnisprotokoll ist, wird spätestens drei Tage nach der Bestätigung des Protokolls auf der nächstfolgenden AStA-Sitzung auf der Homepage des AStAs hochschulöffentlich veröffentlicht. Falls es keinen Beschluss des Protokolls innerhalb von 11 Werktagen gibt, so erfolgt die Veröffentlichung eines vorläufigen Protokolls.

(3) Das Protokoll enthält die Tagesordnung, die Anwesenheitsliste, die behandelten Anträge aus Haushaltstiteln, welche zur Förderung von Studierendenprojekten genutzt werden, samt Bezeichnung der Antragsteller\*in oder der antragstellenden Organisation, Projektbeschreibung, Aufgliederung der voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben, Höhe des beantragten Zuschusses und Abstimmungsergebnisse. Der AStA soll zudem vermerken, im Sinne welcher Aufgabe der Studierendenschaft nach § 16 Abs. 1 BbgHG der beantragte Zuschuss bewilligt wird. Es können einzelne Argumente und Aussagen, die während der Sitzung geäußert werden, in das Protokoll aufgenommen werden.

### **§ 11 Inkrafttreten**

Diese Geschäftsordnung tritt nach dem Beschluss in AStA und StuPa in Kraft.